

LA CREOLE: Fairer Handel seit zwei Generationen



Nachhaltigkeit hat auch etwas mit Beständigkeit zu tun, und das wiederum erfordert Ausdauer und den Willen, etwas zu verändern. Vieles von dem, was heute selbstverständlich ist, galt vor vierzig Jahren als „sehr speziell“ wenn nicht gar als Spinnerei. Doch Naturtextilien, fairer Handel oder Bioäpfel sind mittlerweile in der Gesellschaft angekommen, es gibt Fair-Trade-Städte, Slow-Food und Bio-Messen.



Hanna und Katja Schetting bei der 40-Jahr-Feier 2016 (die beiden bunten Gestalten im Hintergrund sind Kunst oder so...)



Bei „La Creole“ in Bonn setzt sich Hanna Schetting bereits seit 1976 für diese Werte ein, ihre Tochter Katja führt das Geschäft mittlerweile in zweiter Generation. Höchste Zeit also für einen Besuch.

Die Anfänge

Wer die Welt mit offenen Augen bereist erweitert seinen Horizont. Hanna Schetting hat die Welt gesehen, sie begleitete ihren Mann bei seiner Arbeit in der Entwicklungshilfe. Nach einer längeren Zeit auf Jamaica kehrten sie nach Bonn zurück. In den Universitätsstädten war man offen für Kultur und Ideen aus fremden Ländern, und so kam es, dass

Hanna Schetting 1976 mit „La Creole“ ein Geschäft in Uninähe eröffnete. Anfänglich gab es vor allem Kunsthandwerk, doch das Sortiment wuchs mit der Zeit und veränderte sich. Wichtig war ihr bereits damals, dass die Produkte fair gehandelt wurden. Zertifizierungen, Siegel und andere verlässliche Kennzeichnungen gab es nicht, sodass sie sich selbst um ihr Warenangebot kümmerte, einmal im Jahr in Länder wie Indonesien und Indien reiste und von dort selbst importierte.

Das Sortiment veränderte sich mit den Jahren, Kleidung kam hinzu und nahm mit der Zeit einen größeren Stellenwert ein. Hersteller von Naturtextilien wurden ins Sortiment aufgenommen, seit 1997 bot die Innatex

eine zentrale Ordermöglichkeit. Sortimentsergänzungen wie Accessoires und Schmuck rundeten das Angebot bei La Creole ab. Heute bietet La Creole Mode für Individualistinnen. Nicht das Alltägliche sondern das Besondere steht hier im Vordergrund. Und auch wenn es heute kein Kunsthandwerk mehr gibt, so ist die Idee des fairen Handels nach wie vor zentrales Thema

Das Geschäft blieb auch nach einem Umzug in Uninähe, doch 2007 stellte sich die Frage nach einem anderen Standort. Die Friedrichstraße war eine vielbefahrene Straße im Zentrum, sollte aber umgestaltet und in die Fußgängerzone integriert werden. Als sich die Möglichkeit bot, griff Hanna Schetting zu und eröffnete

ihr Geschäft mitten in der Stadt neu.

Der neue Standort

Aufgrund ihrer Vergangenheit ist die Friedrichstraße etwas Besonderes. Hier gibt es noch viele kleinere Geschäfte, inhabergeführte Familienbetriebe mit einem bunten Angebot. Dennoch ist sie „mittendrin“, nur wenige Schritte vom Marktplatz entfernt. Die Straße ist eher eng, die Schaufensterflächen sind daher klein, doch die Geschäfte dahinter versprechen mehr. Diese Besonderheit wird von den Geschäftsleuten gepflegt, ein eigener Interessenverband ist entstanden. Doch dazu später mehr.





Innen und außen

La Creole teilt sich die Fassade mit einem Papeteriegeschäft, der angeschrägte Eingang ist zurückgesetzt und erlaubt daher trotz der engen Eingangssituation ein größeres Schaufenster. So steht man bereits halb im Laden, der Eingangsbereich hinter der Tür lädt dazu ein einen Schritt weiter zu gehen und den Laden zu betreten. Ein Schrank, ein Tisch, ein Sessel – das ist kein Wohnzimmercharakter, aber behaglich, man spürt die Wohlühl-Atmosphäre. Hinten öffnet sich das Geschäft, der Raum ist deutlich

breiter als man von außen vermutet, auf gut 140 Quadratmeter findet sich das komplette Sortiment an Damenoberbekleidung.

Die Einrichtung ist modern, wirkt aber nicht cool. Stahl und Glas werden mit Holz kontrastiert, eine alte Truhe steht ganz selbstverständlich neben modernem Interieur. Die Hausfarbe, ein kräftiges warmes Grün, setzt klare Akzente.

Begrüßt werde ich von Katja Schetting, der Tochter der Gründerin. „Ich arbeite seit dem Jahr 2004 im Geschäft mit“ erzählt sie. „Meine Schwerpunkte liegen bei Einkauf und Organisation, aber ich kümmere mich schon

lange um die Buchhaltung und habe bereits als Schülerin im Laden geholfen“. Doch nach dem Abitur und Studium ging sie natürlich ihren eigenen Weg und arbeitete als freischaffende Künstlerin. Heute teilen sich Mutter und Tochter die Arbeit bei La Creole. Unterstützt werden sie dabei von sechs engagierten Mitarbeiterinnen, die sich – meist in Teilzeit – um den Verkauf und die Beratung kümmern.

Das Sortiment ist vielfältig, die Präsentation wirkt strukturiert. Doch wie zeigt man ein breites Angebot ohne dass es überladen wirkt? Dazu meint Katja Schetting: „Wir hängen von



Seit 1985 Ihre Marke für Naturtextilien und Ihr Handelspartner ab Lager.

Besuchen Sie uns auf der Messe INNATEX – Stand OG 175 –



Zeit für modische Frühlingsgefühle

Es wird Zeit, Schwung in den Kleiderschrank zu bringen. Nicht nur der Frühling strahlt in neuen Farben, auch unsere neue Frühjahr/Sommer-Kollektion zeigt sich in spannenden Facetten und weckt wahre Frühlingsgefühle. Da bleibt kein Wunsch offen. Wir helfen Ihnen dabei, sich auf die warme Jahreszeit einzustimmen.

Stöbern Sie in unserer neuen Frühjahr/Sommer-Kollektion (sofort ab Lager verfügbar, keine Vororder notwendig).





Beste Laune bei der Modenschau auf dem Münsterplatz. Nur Beethoven schaut von seinem Postament wie üblich ein bisschen mürrisch herunter.



Einmal im Jahr steht der Bonner Münsterplatz im Zeichen der ökofairen Mode. – Damit sich der organisatorische Aufwand lohnt, wird die gleiche Schau wenige Tage später nochmals in den Geschäftsräumen wiederholt.



jedem Teil nur zwei Größen, die anderen haben wir hinten im Lager. Dies sagen wir unseren Kundinnen bereits bei der Beratung,

die Stammkundinnen wissen das natürlich.“ Und Stammkundinnen gibt es viele. „Wir haben noch Kundinnen aus den An-

fangstagen“, so Schetting. „Aber auch junge Frauen kommen zu uns. Wir bieten zwar keine Jeans an, aber ein Pulli oder ein som-

merliches Top sind doch zeit- und alterslos.“

Wie steht es um die Herkunft der Textilien? „Nicht das gesamte

Sortiment ist bio“, erklärt die Inhaberin. „Wir haben etwa 75 Prozent in Bioqualität. Manche Bereiche ergänzen wir durch hochwertige Waren in konventioneller, aber europäischer Fertigung. Einiges kommt aus Skandinavien, die Naturtextilien vor allem aus Deutschland. Hinzu kommt eine kleine Auswahl an Schmuck, die von Künstlerinnen gestaltet und gefertigt wird.“

Aktionen

Bonn ist Fair-Trade-Stadt, und einmal im Jahr veranstalten verschiedene Organisationen eine faire Woche. Viele Geschäfte beteiligen sich mit Aktionen und Infoständen, so auch La Creole, die zusammen mit anderen Geschäften bei einer Modenschau ökofaire Kleidung präsentieren. Aber nicht etwa in der Stadthalle, sondern auf dem Bonner Münsterplatz – das ist durchaus etwas Besonderes. Und damit sich der organisatorische Aufwand lohnt, wird die gleiche Schau wenige Tage später nochmals in den Geschäftsräumen wiederholt. Die Models sind alle Kundinnen oder Mitarbeiterinnen, und die Anfragen mitwirken zu dürfen übersteigen die Möglichkeiten – ein voller Erfolg.

Eine weitere erfolgreiche Veranstaltung heißt „In gute Hände abzugeben“. Das ist wörtlich zu verstehen, denn es handelt sich dabei um eine Second-Hand-Aktion für Artikel, die bei La Creole gekauft wurden. „Viele haben hochwertige Bekleidungsstücke gekauft, die vielleicht nicht mehr dem aktuellen Geschmack entsprechen oder nicht mehr richtig passen.“, so Katja Schetting. „Für die Altkleidersammlung sind sie aber zu schade. Daher bieten wir diese Aktion an. Die Kundinnen können die Kleider bei uns vorbei bringen, wir sortieren und markieren sie und stellen sie für eine Woche bei uns aus. Die Erlöse sind nicht für uns sondern ausschließlich für die Eigentümerinnen. Von den etwa 250 Stücken finden sicher mehr als zwei Drit-

tel ein neues Zuhause. Und da wir mit Rabattaktionen während des Jahres eher zurückhaltend sind wird das sehr gut angenommen.“

Die Friedrichstraße

Die Friedrichstraße hat, wie bereits erwähnt, eine eigene Geschichte. Die Anfänge liegen im 14. Jahrhundert, hier stand zur Barockzeit ein Spital, Jakobspilger fanden sich zusammen. Die vorletzte Jahrhundertwende prägte den heutigen Verlauf und die Bebauung der Straße, trotz der Zerstörungen im Krieg finden sich noch viele Häuser aus der Gründerzeit und dem Jugendstil. Nach Jahren der Vernachlässigung wurde die Straße 2007 wieder in die Fußgängerzone einbezogen. Durch die ehemalige Randlage sind aber viele kleinere Geschäfte erhalten geblieben. Dessen sind sich die Einzelhändler und Gastronomen bewusst und haben eine eigene Interessensgemeinschaft gegründet. Diese bewirbt gezielt die Friedrichstraße in ihrer bunten Vielfalt, schafft eine einheitliche Optik z.B. durch die großen weißen Straßenschirme und initiiert Aktionen wie Straßenfeste. Zu Recht engagieren sich die beiden Inhaberinnen in diesem Verband, denn wo wäre ein Geschäft wie La Creole besser aufgehoben als hier?

Fazit

Engagement für Nachhaltigkeit und Fairness über mehr als 40 Jahre ist nicht an jeder Straßenecke zu finden. Die Inhaberinnen Hanna und Katja Schetting von La Creole zeigen, dass es möglich ist, mit der Zeit zu gehen ohne seine Ideale zu verlieren, einen Wandel nicht nur zu beobachten sondern mitzugestalten. So hat das sympathische Geschäft nicht nur eine schöne Vergangenheit, sondern sicher noch eine erfolgreiche Zukunft.

Oliver Loos

www.lacreole-bonn.de



100% Merinowolle (kbT) zert. von Ecocert Greenlife, Liz.Nr. 151702



Blendende Aussichten für Kleidchen-Fans

Diese neuen Kleidchen aus Merinowolle lassen Herzen höher schlagen, denn sie sehen nicht nur toll aus, sondern sind auch besonders weich und kuschelig. Gefertigt werden sie nach höchsten ökologischen Kriterien in Deutschland. Das finden alle toll.

Engel GmbH –
Wäsche und Bekleidung aus Naturfasern

Wörthstraße 155, 72793 Pfullingen
Telefon (0 71 21) 3 87 87- 7
info@engel-natur.de, www.engel-natur.de
Mitglied im Internationalen Verband
der Naturtextilwirtschaft (IVN)

